



Landesverband  
Berlin e.V.

# GESCHÄFTSBERICHT 2020

## AWO LANDESVERBAND

### BERLIN E.V.

■ SOLIDARITÄT ■ TOLERANZ ■ FREIHEIT ■ GLEICHHEIT ■ GERECHTIGKEIT

# DIE BERLINER AWO

## IM JAHR 2020 IN ZAHLEN



**8.100**

Menschen arbeiten hauptamtlich bei der AWO in Berlin bzw. in den Mitgliedsorganisationen.



Über **900**

Freiwillige engagierten sich 2020 bei der AWO Berlin oder wurden als Freiwilligendienstleistende (FSJ und BFD) in soziale Einrichtungen vermittelt.

**101**  
**JAHRE**

gibt es die AWO seit ihrer Gründung 1919.



Über **5.000**

Kitaplätze bieten die Berliner AWO und ihre Mitgliedsorganisationen.



Über **6.000**

Follower hat die Berliner AWO auf ihren Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram, Twitter und YouTube.



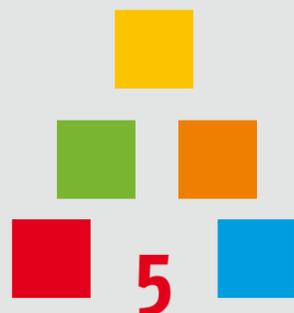
**5.500**

Mitglieder hat die Arbeiterwohlfahrt in Berlin.



**7**

„Hybridboxen“ mit Beamer, Laptop, Stativ, Webcam Meeting OWL wurden für Webkonferenzen an das AWO Ehrenamt spendet.



**5**

Werte bilden die Grundlage unseres Handelns: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit.



- 2 Vorwort Landesvorstand
- 3 Landesvorstand und Geschäftsführung
- 4 AWO Berlin 2027 – Tradition, Wandel, Zukunft
- 5 LIGA Berlin
- 6 Migration
- 8 Vormundschaften & Beistandschaften
- 9 Inklusion & Behinderung
- 10 Kinder, Jugend & Familie
- 12 Altenhilfe & Pflege
- 13 Wohnungsnotfallhilfe, Frauen & Gleichstellung
- 14 Existenzsicherung
- 15 Koordination Engagement
- 16 Freiwilligendienste
- 17 Jugendangebote
- 18 Mitgliedsorganisationen
- 19 AWO pro:mensch
- 20 Stiftungen
- 21 Fördermittelmanagement
- 22 Finanzen
- 24 Impressum



## Liebe Freund\*innen der Berliner AWO,

nur wenige Wochen nach der Wahl des Landesvorstandes im Oktober 2019 feierte die Arbeiterwohlfahrt ihren 100. Geburtstag. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass unser Verband in diesen 100 Jahren sehr viel erlebt, gesehen und auch erliden musste. Nun, zwei Jahre nach dem Jubiläum, gibt es neue Herausforderungen: Wir befinden uns mitten in einer Pandemie. Damit hatte niemand von uns gerechnet. Jedoch werden wir auch diese Krise gemeinsam meistern, denn wir haben auf allen Ebenen schnell gelernt, wie wir gut mit den Auswirkungen der Coronapandemie umgehen. Viele Angebote konnten vor Ort modifiziert, digitalisiert und damit zumindest teilweise aufrechterhalten werden. Unsere Kommunikation wurde mittlerweile fast komplett auf Telefon bzw. Video umgestellt und wir haben zahlreiche individuelle Lösungen für die vielen Problemstellungen rund um die Pandemie finden können. Im Bereich der Digitalisierung haben wir damit sicher mehrere Jahre einfach übersprungen.

Unsere schnelle und umfassende Reaktion auf diese Krise war eine wichtige Voraussetzung dafür, im haupt- und ehrenamtlichen Bereich intensiv und inhaltlich weiterarbeiten zu können. Sie ist auch Ausdruck eines Veränderungsprozesses innerhalb des Verbandes. Denn die Basis für dieses Handeln wurde bereits vor der Pandemie gelegt. Die Debatten um den inklusiven Verband, der Veränderungsprozess „AWO Berlin 2027 – Tradition, Wandel, Zukunft“ sowie erste digitale Schritte haben den Weg dafür geebnet.

Diese Entwicklung konnten wir als Vorstand des AWO Landesverbandes Berlin in einer fordernden und arbeitsreichen Zeit mitgestalten – dafür sind wir dankbar. Die erste Hälfte unserer Amtszeit können wir bedenkenlos als völlig unerwartet bezeichnen. Wir blicken dennoch auf Erfolge und Errungenschaften zurück. Wir freuen uns auf die weitere Vorstandsarbeit, auf die kommenden zwei Jahre und auf eine Berliner AWO, die gestärkt aus dieser globalen Krise kommen wird.

### Der Vorstand des AWO Landesverbandes Berlin e.V.

(Stand April 2021)

#### Landesvorsitzende

Dr. Ina Czyborra

#### stellvertretende Vorsitzende

Dr. Arvid Krüger, Anita Leese-Hehmke, Klaus Leonhardt, Manfred Nowak, Rainer Rheinsberg, Thomas Scheunemann

#### Landesgeschäftsführer

Oliver Bürgel

#### Vertreterin der Mitgliedsorganisationen

Nora Kizilhan

# LANDESVORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der ehrenamtliche Landesvorstand führt laut Satzung die Geschäfte des AWO Landesverbandes Berlin. Aus seiner Arbeit ergeben sich vielfältige und umfangreiche operative Aufgaben, die von hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen unter der Geschäftsführung von Oliver Bürgel umgesetzt werden. Am 26. Oktober 2019 wurde auf der 23. Landeskongress der Landesvorstand für die Wahlperiode 2019 bis 2023 gewählt. Er besteht aus der Landesvorsitzenden, sieben Stellvertreter\*innen, einer Vertretung der Mitgliedsorganisationen sowie dem Landesgeschäftsführer. Leider verstarb der stellvertretende Vorsitzende, Manfred Brand, im November 2019 sehr überraschend. Sein Tod war ein schwerer Schlag für die Berliner AWO, insbesondere für den Landesvorstand.

Die Arbeit des Landesvorstandes stand 2020 unter dem allgegenwärtigen Eindruck der Coronapandemie. Der Umgang mit der Situation war jedoch von individuellen Lösungen sowie innovativem und pragmatischem Handeln geprägt. So konnten trotz der globalen Herausforderung viele relevante Themen identifiziert, diskutiert und bearbeitet werden. Exemplarisch seien hier einige genannt: Neben der Fortsetzung und Vitalisierung des Veränderungsprozesses „AWO Berlin 2027 – Tradition, Wandel, Zukunft“ war die Erarbeitung der Verbandsziele ein wichtiger Meilenstein der Vorstandsarbeit. Diese Ziele wurden für die aktuelle Amtszeit definiert und stellen folgende Punkte in den Vordergrund:

- die Folgen der Klimakrise: „Wir sind in Berlin für Politik und Verwaltung der Ansprechpartner im Wohlfahrtsbereich für die Folgen der Klimakrise!“
- den Mitgliederverband: „Wir sind ein attraktiver Mitgliederverband, der sich auch für die Interessen der Senior\*innen in Berlin einsetzt!“
- die Mitarbeitenden: „Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber!“

Auf Initiative des Landesvorstandes wurden daran anknüpfend zwei neue Fachbeiräte ins Leben gerufen. Unter den Titeln „Bildungs-, Chancen- und Generationengerechtigkeit“ sowie „Klimagerechtigkeit“, kamen beide 2021 das erste Mal zusammen. Gemeinsam sollen sie zur Erreichung der Verbandsziele beitragen und die AWO Berlin zu aktuellen sozialpolitischen Themen positionieren.

Auf der hauptamtlichen Ebene war die Federführung der Berliner LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (LIGA Berlin) von großer Bedeutung. Die Berliner AWO konnte in dieser Zeit unzählige sozialpolitische Themen in den Fokus rücken. Sie hat sich für die Mitarbei-

tenden der Freien Träger in Berlin eingesetzt und den Senat bei der Bewältigung der Coronakrise unterstützt. Man kämpfte u. a. für mehr Kapazität in der Kältehilfe und stritt um die Berliner Hauptstadtzulage.

Daneben bestimmten weitere, nicht minder wichtige Themen die Arbeit des Ehren- und Hauptamtes. Herauszuheben ist hier die Erarbeitung und Unterzeichnung des 3. Rahmenfördervertrages zwischen dem Berliner Senat und der LIGA Berlin im Dezember 2020. Er bringt die notwendige Verlässlichkeit für Freie Träger bzw. deren Angebote u. a. in der Pflege, der Wohnungslosenhilfe und für Menschen mit Behinderung. Auch im Bereich der Finanzierung der Tarifierhöhungen sowie der Digitalisierung konnte der Landesverband in den letzten beiden Jahren Erfolge erzielen.

Darüber hinaus standen die Themen Compliance und Aufsichtspflicht im Mittelpunkt der Arbeit. Speziell die Umsetzung des neuen AWO-Governance-Kodex war und ist eine wichtige Vorstandsaufgabe. In fachlicher Hinsicht war die Überarbeitung und Schärfung der Profile der Landesreferent\*innen im Frühjahr 2021 von richtungweisender Bedeutung. Aber auch Veranstaltungen wie der Jahresempfang fanden trotz coronabedingtem Ausweichen auf das virtuelle Format großen Anklang. All das macht deutlich, dass die Themen genauso mannigfaltig sind wie die Leistungen und Dienste der Berliner AWO.

Es bleibt also festzuhalten: Der Verband ist trotz der Coronapandemie solide aufgestellt. Es gilt jedoch, auch weiterhin gut durch diese herausfordernde Zeit zu kommen und den Verband, insbesondere mithilfe unseres Veränderungsprozesses, zukunftsfähig und innovativ aufzustellen.



Dr. Ina Czyborra (Landesvorsitzende), Oliver Bürgel (Landesgeschäftsführer)

# AWO BERLIN 2027 – TRADITION, WANDEL, ZUKUNFT

Unser gesamtverbandlicher Veränderungsprozess steht unter dem Motto „AWO Berlin 2027 – Tradition, Wandel, Zukunft“. Der Landesvorstand hat ihn im November 2018 initiiert, bestätigt wurde er durch unsere Landeskonferenz im Oktober 2019.

## Ausgangspunkt

Die Welt ändert sich ständig. Mit den Antworten von gestern können wir die Probleme von heute und morgen nicht lösen. Die Arbeiterwohlfahrt war und ist es gewohnt, sich stets neu zu erfinden. Hilfe zur Selbsthilfe ist dabei unsere Leitschnur. Mit nur noch 5.500 Mitgliedern müssen wir uns ehrlich eingestehen, dass wir an Attraktivität verlieren. Dennoch sind unsere Werte und das, wofür wir einstehen, weiterhin relevant. Wir sind Teil der freien Wohlfahrtspflege und somit der Kitt dieser Gesellschaft. Wir halten dort zusammen, wo Risse entstehen, und schließen Lücken, die der Markt nicht sieht. Das heißt aber auch, kritisch auf uns zu blicken, Neues zu wagen und manche Wege nicht weiter zu gehen.

## Ziele

- Wir wollen als innovativer Impulsgeber schneller auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die Bedürfnisse der Menschen reagieren.
- Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein.
- Wir wollen ein sozialer, linker und kämpferischer Verband sein, der fest in der Berliner Gesellschaft verankert ist.

## Bisherige Schritte

Ideen sammeln, Vorschläge debattieren und die richtigen Fragen stellen – das war der Beginn im Jahr 2019. Wir haben uns bewusst Zeit genommen, um mit Mitgliedern, Mitgliedsorganisationen, befreundeten Verbänden und Mitarbeiter\*innen an Ideen zu arbeiten, wie wir unsere Ziele am besten erreichen können. Ende 2019 beschloss der neugewählte Landesvorstand die Umsetzung für 2020 und die Bereitstellung der nötigen Ressourcen. Das Steuer für den Prozess hat Thomas Scheunemann, stellvertretender Landesvorsitzender, übernommen.

## Das besondere Jahr 2020

Zunächst begann es für den Prozess AWO Berlin 2027 vielversprechend. Mit einem Mitarbeiter\*innentag unter dem Motto „AWO for Future – Klimaschutz ist Solidarität“ bearbeiteten wir ein gesellschaftlich hoch relevantes

Thema. Als Arbeitgeberin kann die AWO schon mit kleinen Maßnahmen vor Ort unsere Umwelt schützen, z. B. durch den Einsatz von Ökostrom in unserer Geschäftsstelle oder den Kaffee-Einkauf über AWO International. Im März 2020 hat die Coronapandemie unseren Veränderungsprozess zunächst gestoppt. Alle hauptamtlichen Ressourcen des Landesverbandes sind in die Bewältigung der Krise geflossen. Die Verbandsentwicklung konzentrierte sich darauf, das Angebot der AWO Berlin weiter aufrechtzuerhalten. Als sozialer Verband ist unsere vorrangigste Aufgabe, Hilfesuchenden in Krisenzeiten beiseitezustehen. Daneben setzt unser Veränderungsprozess stark auf das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder. Auch hier kam es zunächst pandemiebedingt zu weniger Engagement.

Erst im August konnte damit begonnen werden, den Prozess zu vitalisieren. Dafür gründete der Landesvorstand eine Arbeitsgruppe mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Akteur\*innen. Ergebnis war ein **Maßnahmenpaket**, das dem Landesvorstand kurz vor Weihnachten übergeben wurde.

Es soll ab 2021 umgesetzt werden und baut auf diesen fünf Eckpfeilern auf:

### I. Die junge AWO – ein kollaboratives Netzwerk

Die AWO bringt die verschiedenen Jugendbereiche zusammen, um Synergien zu erzeugen und Projekte zu starten.

### II. AWO – Zukunft denken

Die AWO tauscht sich mit den Entscheidungsträger\*innen aller Gliederungen und dem Landesvorstand aus.

### III. AWO – Die Marke

Die AWO kommuniziert ihre Werte. So wird der Grund ihres Handelns in den Vordergrund gestellt und von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen.

### IV. AWO – Vor Ort

Die AWO kommt mit Angeboten zu den Bürger\*innen und nicht die Bürger\*innen zur AWO.

### V. AWO – Vernetzt

Die AWO und ihre Mitgliedsorganisationen (korporative Mitglieder) stellen intern das Leistungsspektrum und die Angebotspalette vor.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



In Deutschland haben sich sechs gemeinnützige Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen. In Berlin kooperieren der AWO Landesverband Berlin, der Caritasverband für das Erzbistum Berlin, das Diakonische Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der Paritätische Wohlfahrtsverband LV Berlin, das DRK LV Berliner Rotes Kreuz und die Jüdische Gemeinde zu Berlin. Diese Interessengemeinschaft ist auch auf Landes-, Kreis- und Bezirksebene in Arbeitsgemeinschaften als LIGA organisiert.

Zum 1. Januar 2019 übernahm der AWO Landesverband die Federführung der LIGA Berlin turnusmäßig für zwei Jahre, wobei das zweite Jahr durch die Coronapandemie geprägt war. In kürzester Zeit mussten Kommunikation und Zusammenarbeit über Telefon- und Videoschalten organisiert werden. Es etablierte sich ein regelmäßiger Austausch mit den Senator\*innen und Staatssekretär\*innen der zuständigen Senatsverwaltungen. Die Mitgliedsorganisationen der AWO Berlin konnten dadurch über die tagesaktuellen Entwicklungen informiert werden. Gleichzeitig wurde ermöglicht, coronabedingte Probleme an die richtigen Stellen zu adressieren. So wurde z. B. erfolgreich interveniert, als es darum ging Kurzarbeit im Kita-bereich einführen zu wollen. Insgesamt ist es gelungen, die Angebote der sozialen Arbeit und deren Finanzierung aufrechtzuerhalten.

Nach 15-monatiger Verhandlung konnte der 3. Rahmenfördervertrag mit der zuständigen Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales erfolgreich abgeschlossen werden. Er umfasst die Kooperationsvereinbarungen zum Integrierten Sozialprogramm (ISP), zum Integrierten Gesundheitsprogramm (IGP) und zum Infrastrukturprogramm Stadtteilzentren (IFP STZ).

Die LIGA Berlin beschäftigte sich zudem mit den Themen Verwaltungsgemeinkosten und Digitalisierung und stellte entsprechende Forderungen an die Senatsverwaltungen. Ebenso bewegte die Hauptstadtzulage und die Held\*in-

nenprämie die Wohlfahrtsverbände. In Pressekonferenzen und einem offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister Michael Müller wurde der Forderung nach gerechtem Umgang und Gleichbehandlung der Mitarbeitenden der Freien Wohlfahrtspflege mit denen des Öffentlichen Dienstes Nachdruck verliehen.

Ein Ziel der Federführung war es, mit den für die Wohlfahrtsverbände relevanten Senator\*innen und Staatssekretär\*innen sowie mit den demokratischen Fraktionen im Abgeordnetenhaus verbindlicher in einen Austausch zu kommen. Dies konnte sowohl in coronabedingten Terminen, als auch durch Teerunden und Fraktionsgespräche erreicht werden. Weiterhin ist es gelungen, den Zusammenhalt unter den Verbänden zu fördern und mit abgestimmten Positionen an Senatsverwaltungen und Öffentlichkeit heranzutreten, um die Interessen der Mitgliedsorganisationen noch besser vertreten zu können.

2020 wurde die Arbeit in den Ligen vor Ort wieder aufgenommen. Auf Kreis- und Bezirksebene fanden Treffen durch Koordination der AWO Kreisverbände statt. Trotz unterschiedlicher Resonanz und Ergebnisse konnte das Ziel einer stärkeren Vernetzung umgesetzt werden.

Den Abschluss der zweijährigen LIGA-Federführung bildete eine virtuelle Veranstaltung im Dezember 2020. Neben Kolleg\*innen der LIGA-Verbände nahmen Staatssekretär\*innen und Senator\*innen sowie Vertreter\*innen der Fraktionen teil. Der AWO Landesverband zog in seinem Rückblick auch ein kritisches Fazit bezüglich der Zusammenarbeit mit dem Senat. Er äußerte sich u. a. kritisch zur Berlinzulage und zu den Landesbetrieben. Der Senator für Finanzen, Matthias Kollatz, würdigte die Arbeit der Spitzenverbände und bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zum 1. Januar 2021 übernahm der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin, die Federführung der LIGA Berlin.

➔ [www.ligaberlin.de](http://www.ligaberlin.de)



Im Fachbereich Migration sind die bundes- und landesgeförderten Beratungs- und Unterstützungsangebote für neuzugewanderte und bereits länger hier lebende Berliner\*innen, die Fachstelle Migration und Behinderung sowie die fachpolitische Arbeit zusammengefasst.

#### Migrationsberatung

Neben der fachpolitischen Arbeit nimmt der AWO Landesverband Berlin seit den frühen 70er Jahren mit seinen Beratungsangeboten für Eingewanderte eine wichtige Rolle beim Ankommen und Heimischwerden in Berlin wahr.

Die AWO beteiligt sich engagiert bei der Gestaltung der Migrationsgesellschaft für ein gemeinsames Miteinander auf der Grundlage von Demokratie und Toleranz. Ziel des Migrationsberatungsangebotes ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte von Anfang an zu fördern und durchzusetzen – in allen Bereichen des sozialen, kulturellen, ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Lebens.

In den AWO-Beratungsstellen in Kreuzberg, Wedding, Schöneberg, Wilmersdorf, Neukölln und Pankow berät – unterstützt von Sprachmittler\*innen – ein engagiertes und kompetentes Team von ca. 40 Beratungsfachkräften in elf Sprachen. Mit drei bundesgeförderten Programmen richten sie sich vornehmlich an neuzugewanderte Berliner\*innen: Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), Jugendmigrationsdienst (JMD) und die Bildungsberatung Garantiefonds-Hochschule (GF-H). Der landesgeförderte Migrationssozialdienst (MSD) ist vorrangig Ansprechpartner für Berliner\*innen mit Migrationsgeschichte und ihre Familien. Zusätzlich zu den klassischen Beratungsangeboten hat sich im JMD mit dem Programmschwerpunkt „JMD Respekt Coaches“ in drei Berliner Bezirken ein Angebot zur gezielten Extremismusprävention und Demokratieförderung an Schulen erfolgreich etabliert.

Die Anliegen in der Beratungsarbeit sind vielfältig und betreffen fast alle Lebensbereiche wie Sprache, Arbeit und Ausbildung, Existenzsicherung, Familie, Gesundheit,

Aufenthalt oder Alltagsangelegenheiten. Im MSD kommen Themen wie Einbürgerung, Rente, Gesundheit und Behinderung hinzu sowie Angebote zur interkulturellen Seniorenarbeit.

Die Beratung ist kostenlos, parteilich im Sinne der Ratsuchenden und institutionell unabhängig.

#### Migrationsberatung in der Coronapandemie

Die AWO hat beim ersten Lockdown schnell und flexibel auf die Herausforderungen reagiert. Statt Präsenzberatung wurde auf Telefon- und E-Mail-Beratung umgestellt, vereinzelt auf Videoanruf oder Chat. Dadurch konnte das Angebot auch im mobilen Arbeiten aufrechterhalten werden. Dies war umso wichtiger, da der Beratungsbedarf sprunghaft anstieg. Viele Eingewanderte arbeiten genau in den Wirtschaftsbereichen, die besonders von der Pandemie betroffen sind, oft auch in prekären Arbeitsverhältnissen. Zudem waren viele Behörden geschlossen oder haben auf Onlinedienst umgestellt, was die Zugangsbarrieren v. a. für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, Analphabet\*innen oder Menschen ohne Zugang zu digitalen Medien erhöhte. Hier schlossen die Beratungsstellen eine Lücke, da sie niedrigschwellig erreichbar waren. In den Beratungen ging es um pandemiebedingte Fragen zu Gesundheit, Existenzsicherung (u. a. Überbrückungshilfen, Arbeitsplatzverlust), Aufenthaltsrecht oder Schulden.

Mit den Lockerungen im Laufe des Jahres konnten in reduziertem Umfang und mit entsprechender Ausstattung der Beratungsräume wieder Terminberatungen vor Ort stattfinden. Seit November 2020 wurde erneut auf Kommunikation über Telefon oder E-Mail umgestellt.

Der Bevölkerungszuwachs durch Zuwanderung ist in Berlin schon vor der Pandemie leicht rückläufig gewesen. Diese Tendenz hat sich 2020 zwangsläufig fortgesetzt. Dennoch bleibt der Beratungsbedarf groß. Der Migrationsberatung kommt deshalb auch zukünftig und gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten eine wichtige Rolle zu, um gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

#### Fachstelle Migration und Behinderung

Für Menschen mit Behinderung und Zuwanderungsgeschichte bestehen vielfältige und oftmals unsichtbare einstellungs- und umweltbedingte Barrieren. Diese erschweren oder verhindern die Inanspruchnahme der Hilfe- und Unterstützungssysteme. Damit alle Menschen gleichermaßen an der Gesellschaft teilhaben können, fördert die Fachstelle inklusive Entwicklungen und unterstützt die Akteure im sozialen Hilfesystem dabei, Barrieren für Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund zu erkennen und abzubauen. Die Fachstelle wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales und arbeitet gesamtstädtisch und trägerübergreifend.

Die Fachstelle informiert, berät, vermittelt und vernetzt Organisationen und deren Akteure im Querschnittsbereich Migration und Behinderung. So steht das von der Fachstelle initiierte Fachforum „Menschen mit Behinderung und Zuwanderungsgeschichte in Berlin – Netzwerk für Inklusion und Integration“ mit über 40 Mitgliedsorganisationen seit vielen Jahren für fach- und trägerübergreifende Zusammenarbeit in Berlin. Hier kommen die unterschiedlichsten Träger und Berufsgruppen regelmäßig zusammen, um sich über inklusive Entwicklungen zu informieren, auszutauschen und sich gegenseitig zu stärken. Auf diese Weise können die Teilnehmenden innerhalb der eigenen Organisationen auf eine kultursensible und behinderungsgerechte Versorgung von Menschen mit Behinderung und Zuwanderungsgeschichte hinarbeiten.

Seit 2019 bietet die Fachstelle auf ihrer neugestalteten Webseite [www.awo-migration-behinderung.de](http://www.awo-migration-behinderung.de) Informationen und Materialien mit relevantem Fachwissen. Träger sozialer Dienste haben die Möglichkeit, ihre kultursensiblen Angebote, Ressourcen und Kompetenzen auf der Webseite abzubilden. Mit diesem Pool unterstützt die Fachstelle den Zugang für Menschen mit Behinderung und Zuwanderungsgeschichte zu den sozialen Diensten in der Stadt.

Sozialpolitisch hat sich die Fachstelle 2020 besonders für geflüchtete Menschen mit Behinderung eingesetzt. Menschen mit starker Lernbehinderung bzw. geistiger Behinderung sind bisher gänzlich von Möglichkeiten des Spracherwerbs und damit von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. Für gehörlose Menschen mangelt es an passenden Sprachlernmöglichkeiten, insbesondere für Geflüchtete, die keinen Zugang zu den Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge haben. Problematisch stellt sich auch die Situation in der Gesundheitsversorgung dar. Hier setzt sich die Fachstelle für kostenlose Sprachmittlung im medizinischen Versorgungssystem ein. Die Fachstelle konnte diese und andere Themen erfolgreich in die fachpolitische Diskussion einbringen. So wurde für Menschen mit Sehbehinderungen ein Sprachlernangebot im Rahmen der landesfinanzierten Deutschkursangebote realisiert.

#### Fachpolitische Arbeit

Gerade in Krisenzeiten besteht die Gefahr, dass sich bestehende Benachteiligungen von Bevölkerungsgruppen verstärken. Dies betraf in der Coronazeit auch die mehr als 20.000 Bewohner\*innen in über 80 Gemeinschaftsunterkünften des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten. Enge Wohnverhältnisse mit vielerorts gemeinsam genutzten Küchen und Sanitäreinrichtungen, mangelnde technische Ausstattung und nur wenig Unterstützung bei der Kinderbetreuung während Schul- und Kitaschließungen standen im Mittelpunkt der Gespräche mit den Senatsverwaltungen. Diese besonderen Problemlagen fanden allerdings nur schrittweise mehr Berücksichtigung in Hygiene- und Schutzkonzepten, Test- und Impfstrategien sowie Lockerungs- und Öffnungsperspektiven.



Besonderes Augenmerk galt erneut den Vergabeverfahren für Leistungen zur Unterbringung von Geflüchteten. Grundlage für Gespräche mit politischen Entscheidungsträger\*innen war das Positionspapier „Flüchtlingsunterkünfte in Berlin sind kein Spielball des freien Marktes“, erarbeitet von der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin. Zudem wurde ein Rechtsgutachten zur Überprüfung des bestehenden Vergabeverfahrens beauftragt, auch um alternative Vorgehensweisen zu erarbeiten.

Der Ausblick auf die kommenden Jahre mit der Ankündigung des Berliner Senats, dass der Doppelhaushalt 2022/2023 ein Sparhaushalt werden wird, erfüllt uns mit großer Sorge. Strukturelle Problemlagen beim Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt und zu Diensten der sozialen und gesundheitlichen Versorgung können sich für Menschen mit Migrationsgeschichte verstärken. Unser Auftrag als Arbeiterwohlfahrt in Berlin ist es, diesen Entwicklungen aktiv entgegenzuwirken und für die Teilhabe aller Berliner\*innen in einer vielfältigen Stadtgesellschaft einzutreten.



## VORMUNDSCHAFTEN & BEISTANDSCHAFTEN

### Aufgabenbereich

Der Fachbereich führt berlinweit Vormundschaften und Pflegschaften sowie Beistandschaften für ausländische Minderjährige und Minderjährige mit doppelter Staatsangehörigkeit sowie Beratungen gemäß §52a SGB VIII durch. Dabei geht es u. a. um die nötige Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer gesetzlichen Rechte und Ansprüche.

### Arbeit 2020

Seit der Gründung der Vormundschaften der Arbeiterwohlfahrt Berlin (AWO) 1970 sind nunmehr 50 Jahre vergangen. Die Planung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten musste 2020 wegen der sich entwickelnden Pandemie auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Seit März 2020 hat der Fachbereich zur Erhaltung und Sicherstellung der Dienstfähigkeit zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, die den Hygiene- und Abstandsregelungen gerecht wurden. Hierzu gehörten Notfallpläne, Teamaufteilungen, Kontaktbeschränkungen, Einstellung der offenen Sprechstunden, Aufhebung der Kernarbeitszeit und mobiles Arbeiten. Zur Aufrechterhaltung des Arbeitsauftrages lagen die Unterhaltszahlungen und deren Anpassung aufgrund von Kinderboni in der Pandemiezeit sowie die Sicherstellung des Kinderschutzes in häuslicher Umgebung im Fokus.

Das Vorhaben, beide Standorte des Fachbereiches räumlich zusammenzuführen, scheiterte an der nicht durchführbaren Objektauswahl und wurde auf 2022/23 verschoben.

Im Zuge des 2018 angestoßenen Organisationsentwicklungsprozesses wurden in aufeinander aufbauenden Veranstaltungen bereits tragfähige Konzepte für einen Veränderungsprozess erarbeitet. 2020 begann die strukturelle Umsetzung. In einem partizipativen Prozess wurden hierzu auch neue Konzepte im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit den Mitarbeitenden weiterentwickelt.

### Ausblick

Priorität unserer Agenda der kommenden Zeit werden Neuorientierungen der Leitungs- und der Verwaltungsstrukturen haben. Dies wird sich in der Aufgabenstellung und -aufteilung und in der damit verbundenen personellen Verstärkung widerspiegeln. Des Weiteren werden zeitgemäße Arbeitszeitmodelle weiterentwickelt sowie die Bindung, Förderung und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden verstärkt. Für die Feier zum 50. Jubiläum der Vormundschaften und für den Zusammenzug der beiden Standorte gilt es, Pläne zu konkretisieren. Langfristig sind Fortbildungen und Fachtagungen geplant.

Als neues Projekt innerhalb der Vormundschaften werden wir uns zudem mit der Umsetzung des Konzepts für ehrenamtliches Engagement befassen – mit dem Ziel, dieses als Bestandteil in unseren Bereich zu integrieren.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)

## INKLUSION & BEHINDERUNG



Der Fachbereich Behindertenhilfe ist Ansprechpartner für Kreisverbände und Mitgliedsorganisationen, die Träger von Einrichtungen, Diensten und gesamtstädtischen Projekten der Behindertenhilfe unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Berlin sind. Zu ihren Leistungen gehören ambulante Wohnangebote, Berufsbildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsangebote (v. a. Werkstätten für Menschen mit Behinderung) sowie Beratungs- und Freizeitprojekte. Ziel ist es, Menschen mit Behinderung in ihrer Teilhabe und Selbstbestimmung zu unterstützen, ihre Rechte zu stärken und eine Praxis der Inklusion zu leben.

Zum Arbeitsbereich gehören die Organisation und Durchführung von Fachgruppen und Veranstaltungen sowie die Fachberatung bei konzeptionellen, vertraglichen und vergütungsbezogenen Fragen. In den Verhandlungsgremien auf Landesebene und in den Gremien der Behindertenhilfe der LIGA Berlin vertritt das Referat die AWO Mitgliedsorganisationen.

### Schwerpunkte 2020

Im Berichtszeitraum war ein Schwerpunkt der Arbeit die Umsetzung des am 1. Januar 2020 in Kraft getretenen neuen Berliner Rahmenvertrages für die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX. Hierbei lag der Fokus auf Themen, die in der Übergangsregelung festgehalten wurden. Diese waren u. a.:

- die Erarbeitung eines neuen Vergütungssystems,
- eine Ziel- und Leistungsplanung in Verbindung mit dem ICF-orientierten Bedarfsermittlungssystem Teilhabeinstrument Berlin (TIB) sowie
- die weitere Konkretisierung von Dokumentationsanforderungen.

Die Coronapandemie hat sich auch auf den Fachbereich Behindertenhilfe ausgewirkt. Zu Beginn des Jahres fanden Arbeitsabläufe noch regulär statt. Die mit dem Land Berlin geplanten Rechtsschulungen zum BTHG konnten als Präsenzveranstaltungen mit dem Hamburger Fachanwalt Reinhold Hohage im Januar und Februar 2020 umgesetzt werden. Die Veranstaltungen bei der AWO wurden am 4. und 11. Februar 2020 mit Vertreter\*innen der Senatsverwaltung, der Teilhabeämter und der freien Träger durchgeführt.

Ab März 2020 erfolgte die Gremienarbeit vorrangig über Telefon- und Videokonferenzen. Durch gemeinsame

Beschlussfassung der Kommission 131 und der weiteren Kooperation mit dem Land Berlin konnten die Leistungserbringung und Refinanzierung der Arbeit der Träger sichergestellt werden. Die vereinbarte Finanzierung der pandemiebedingt modifizierten Leistungen der Eingliederungshilfe wurde entsprechend geregelt. So war z. B. freierwerbendes Personal zur Versorgung von Leistungsberechtigten aktenzeichen- und ggf. trägerübergreifend einsetzbar. Die Verbände der LIGA Berlin etablierten eine Onlineplattform, auf der Leistungserbringer Personalbedarf und zur Verfügung stehendes Personal einstellen konnten. Dies unterstützte die Versorgung der Menschen mit Behinderung in den entgeltfinanzierten Diensten. Die Informationsschreiben der Senatsverwaltung mit den ordnungs- und gesundheitspolitischen Coronaregelungen sowie die Beschlüsse der Kommission 131 wurden fortlaufend an die Träger kommuniziert. Bei der Umsetzung von Arbeitsschutzstandards und Erstellung von Hygieneplänen wurden sie unterstützt.

Weitere Aufgaben waren:

- die Beschaffung von Schutzkleidung,
- Besuchs- und Betretungsregelungen für stationäre und teilstationäre Einrichtungen,
- die Novellierung des Wohnteilhabegesetzes,
- neue Ausführungsvorschriften AV-Eingliederungshilfe (AV EH) und deren kritische Würdigung durch das LIGA-Rechtsgutachten,
- die Kooperation von LIGA Berlin und der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (LAG WfbM),
- die Berliner Heldenprämie sowie
- die Unterstützung der Projekte der Behindertenhilfe im Integrierten Sozialprogramm (ISP) des Berliner Rahmenfördervertrages.

### Aktuelles

Mit Ende des Jahres 2020 sind die Fachbereiche Behindertenhilfe und Psychiatrie zum Referat Eingliederungshilfe zusammengefasst worden. Auf diese Weise sollen Synergieeffekte genutzt und damit die Struktur auf die kommenden Herausforderungen der Reform des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) ausgerichtet werden. Zeitgleich beendete die langjährige Fachreferentin ihre Tätigkeit und übergab an ihren Nachfolger.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



## Kita, Ganztag & Familie

Das Referat Kita, Ganztag und Familie vertritt die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Berlin bei Fragen rund um den Bereich Kita und Ganztagsbetreuung. Dabei geht es z. B. um Leistungsvereinbarungen, Inklusion und Qualitätsentwicklung. In Kooperation mit Trägern, Mitgliedsorganisationen (korporative Mitglieder) und dem Fachbeirat Kinder, Jugend und Familie begleitet es fachpolitische Themen zu den Bereichen Kita, Jugendhilfe in Schulen und Familie. Ebenso wird Fachberatung für Träger und Einrichtungen angeboten.

Das Team dieses Fachbereiches besteht aus einer Fachreferentin, einer Kita-Fachberatung und Kinderschutzfachkraft sowie zwei Fachberatungsstellen im Bundesprogramm Sprach-Kitas. Folgende Arbeitsschwerpunkte standen 2020 im Mittelpunkt:

### Beratung zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Gute-Kita-Gesetz in Berlin

Das Land Berlin hat mit dem Bund einen breiten Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Kitaqualität vertraglich vereinbart. Der AWO Landesverband wirkte an Konzeption, Beratung und Umsetzung folgender Projekte mit:

- Ausgestaltung pädagogischer Räume
- Barrierefreiheit und Gesundheitsförderung
- Ausbau eines Praxisunterstützungssystems (Fachberatung)
- Unterstützung der Kitaleitung

Daneben engagierte sich die AWO beim Ausbau des Programms „Zeit für Anleitung“ zur Praxisanleitung im Quereinstieg. Neben der Gestaltung von Förderprogrammen wurden die Verträge zur Kita-Rahmenvereinbarung und zur Qualitätsvereinbarung Kita (QVTAG) angepasst.

### Information und Beratung

Aktuelle Informationen zum Umgang mit der Coronapandemie in Kitas und Schulen wurden fortlaufend und angepasst an die jeweilige Öffnungs- bzw. Schließungssituation an die Mitgliedsorganisationen mit Kita und Ganztagsangeboten kommuniziert. Eine Ergänzungsvereinbarung zum Umgang mit Risikokindern wurde in die Kita-Rahmenvereinbarung aufgenommen.

### Gremienarbeit

Es erfolgten Beratungen zur Umsetzung einer landesweiten, ressortübergreifenden Strategie zur Prävention von Kinder- und Familienarmut sowie zum Aufbau eines Familienfördergesetzes. Die Arbeit im Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) und im Berliner Beirat für Familienfragen fand weitgehend virtuell statt.

### Umstellung der Kooperations- und Beratungsangebote

Die Facharbeitsgruppen und Fortbildungen der Fachberaterinnen wurden umgestellt auf Online- und Hybridveranstaltungen.

### Personelle Veränderungen

Durch langfristige Krankheit und Kündigung der Kita-Fachberatung und der Kinderschutzbeauftragten wurde die Stelle neu besetzt. Dazu wurde eine Konzeption für die Entwicklung dieses Bereiches erstellt.

Die Fachberaterinnen für Sprach-Kitas starteten mit einem Konzept zum Projektabschluss und zur Verstärkung der Ergebnisse im Jahr 2020. Im Mai 2020 wurde eine Projektverlängerung in Aussicht gestellt, die Mitte Dezember vollzogen wurde. Die Arbeit zu den Themen Inklusion, alltagsintegrierte sprachliche Bildung und Zusammenarbeit mit Eltern kann mit insgesamt 17 AWO-Kitas bis Ende 2022 fortgeführt werden.

## Jugendhilfe & Hilfen zur Erziehung

Der Fachbereich Jugendhilfe/Hilfen zur Erziehung vertritt die AWO bei allen Fragen zu stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung. Er berät und unterstützt seine Mitgliedsorganisationen, die Hilfeangebote für Kinder, Jugendliche und Familien im Rahmen von erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) anbieten.

Die Coronapandemie hatte 2020 auch maßgebliche Auswirkungen auf diesen Fachbereich. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wurde die Arbeit zu wichtigen Fachthemen fortgeführt.

### Weiterentwicklung des BRVJug

Der aktuelle Berliner Rahmenvertrag für Hilfen in Einrichtungen und durch Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (BRVJug) wurde zuletzt während der Haushaltsnotlage in den Jahren 2003 bis 2005 überarbeitet. Er entspricht inhaltlich und strukturell nicht mehr den Bedarfen der Kinder- und Jugendhilfe in Berlin. Ziel war es daher, eine dringend notwendige Überarbeitung voranzutreiben. Dazu gehörte 2020, das Vertragswerk hinsichtlich seiner Aktualität, Struktur sowie die darin geregelte Vergütungssystematik zu prüfen und Vorschläge für eine zeitgemäße Aktualisierung zu erarbeiten.

### Leistungen für behinderte Kinder nach dem BTHG

Die sich aus dem 2018 in Kraft getretenen Bundesteilhabegesetz (BTHG) ergebenden Ansprüche für Kinder- und Jugendliche haben die Voraussetzungen geschaffen, eine Rahmenvertragsvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie anzustreben. Seit Dezember 2019 arbeitet eine Verhandlungskommission daran, die rahmenvertraglichen Regelungen für den Bereich der bisherigen ambulanten Leistungen im Kinder- und Jugendbereich analog zum Rahmenvertrag für den Bereich der Eingliederungshilfe für Erwachsene nach § 131 des BTHG zu entwickeln. Ein Ergebnis wird Ende 2021 erwartet.

### Tarifangleichung im Leistungsbereich

Nach wie vor gibt es bei den Leistungsvergütungen im Bereich der stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung keine Angleichung innerhalb der Tarife des Landes Berlins gemäß dem Tarifvertrag (TV-L). Aufgrund des akut bestehenden Fachkräftemangels im Berufsfeld befürchten die Träger der Mitgliedsorganisationen der AWO Berlin Wettbewerbsnachteile oder Einschränkung bzw. Abbau ihrer Angebote. Daher ist es ein erklärtes Ziel der AWO, eine tarifgerechte Vergütung in den Entgeltverhandlungen mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für die Mitgliedsorganisationen zu erreichen. Die dazu gegründete Arbeitsgruppe „AWO AG Finanzen HzE“ erhält u. a. Unterstützung durch die neu eingerichtete Stelle der Fachreferent\*in für betriebswirtschaftliche Beratung.

### Familienpflege nach § 20 SGB VIII

Hier konzentrierte sich die fachliche Arbeit auf die Unterstützung der Interessengemeinschaft Familienpflege. Sie

möchte in Verhandlungen mit den Senatsverwaltungen Bildung, Jugend und Familie sowie Finanzen erreichen, dass die Leistungsangebote der Familienpflege angemessen finanziell und strukturell ausgestattet werden, wie es die gesetzliche Regelung des § 20 SGB VIII vorsieht. Die AWO Berlin strebt an, dass für die Leistung ein entsprechender Rahmenvertrag mit einer Leistungsbeschreibung abgeschlossen oder dieses Leistungsangebot mit in den BRVJug aufgenommen wird. Leider konnte 2020 trotz fortlaufender Verhandlungen mit den Senatsverwaltungen keine Einigung erzielt werden, da die Positionen zu weit voneinander entfernt waren.

### SGB VIII Reform

Mit dem geplanten Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) der Bundesregierung soll noch in dieser Legislaturperiode das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) reformiert werden. Der Gesetzentwurf wurde im Unterausschuss SGB VIII des AWO Bundesverbandes beraten und abgestimmt. Die dort erarbeitete Stellungnahme wurde auf Bundesebene durch Hubert Lautenbach vom AWO Bundesverband eingebracht und vertreten. Der Gesetzentwurf soll die überfällige und seit vielen Jahren von der Fachöffentlichkeit geforderte Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts zu einer inklusiven Ausrichtung ermöglichen. Auch sollen die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen gestärkt und der Kinderschutz verbessert werden. Die AWO unterstützt und begrüßt den Gesetzentwurf. Auch wenn er an vielen Stellen noch verbesserungswürdig ist – er ist ein Schritt in die richtige Richtung.

### Referat Psychiatrie

Die Arbeit des Fachbereiches der seelischen Behinderung (Psychiatrie) ist nach wie vor geprägt durch die Einführung des BTHG im Jahr 2017. Zukünftig wird dessen Umsetzung im Fachbereich der Eingliederungshilfe für körperlich und geistig behinderte Menschen bearbeitet.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)





## ALTENHILFE & PFLEGE

Menschen ein Alter(n) in Würde zu ermöglichen, ist Ziel der Arbeit des Fachreferates Altenhilfe. Intern berät und informiert es in fachlichen und konzeptionellen Fragen. Seit 2020 liegt der Fokus zudem auf der Beratung zu Projektentwicklung und -begleitung.

Im Land Berlin vertritt das Fachreferat die Interessen der AWO-Altenhilfe und der Senioren\*innen sowohl auf politischer Ebene in Gremien und in altenhilfe- bzw. pflege-relevanten Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene, als auch in den Fachausschüssen der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege (LIGA Berlin). Das Fachreferat setzt sich dafür ein, dass alle Menschen möglichst lange selbstständig und entsprechend ihren Wünschen aktiv leben. Es tritt explizit für die soziale Teilhabe von Senior\*innen und Menschen mit Pflegebedarf ein. Um dieses Ziel zu erreichen, sind unter dem Dach der Berliner Arbeiterwohlfahrt zahlreiche Dienste der Altenhilfe und Pflege, niedrigschwellige Angebote, Seniorenfreizeitmöglichkeiten sowie Projekte vereint.

### Digitale Teilhabe

Seit 2019 engagiert sich das Fachreferat insbesondere für die digitale Teilhabe älterer Menschen in Berlin. So startete z. B. das Projekt „Seniorennetz Berlin“, gefördert durch die LOTTO Stiftung Berlin. Innerhalb der nächsten drei Jahre soll eine Onlineplattform mit und für Senior\*innen in Berliner Bezirken entwickelt werden, die u. a. Kultur- und Sportangebote, Dienstleistungen, Senior\*innen-Treffs und Beratungsstellen umfasst. Die Vermittlung von digitalen Kompetenzen in extra hierfür entwickelten zielgruppenspezifischen Kursen dient dazu, Ängste abzubauen und die Senior\*innen zur Projektpartizipation zu befähigen. Zudem werden in ausgewählten Bezirken Anlaufstellen geschaffen, um sichtbar und für ältere Menschen erreichbar zu sein.

### Herausforderungen durch Corona

Der Berichtszeitraum 2020 war geprägt durch die Herausforderungen der Coronapandemie. Es erfolgte eine engmaschige Fachberatung der AWO-Einrichtungen, eine Initiierung von Foren zum Informationsaustausch sowie

eine Unterstützung bei der Umsetzung der jeweils aktuell gültigen Vorgaben des Robert-Koch-Instituts, der Bundesgesetzgebung oder der Landesverordnungen. Dies umfasste z. B. das Erstellen von einrichtungsindividuellen Hygiene- und Testkonzepten. Während es anfänglich v. a. um die Beschaffung von Schutzausrüstungen ging, standen im weiteren Verlauf der Pandemie Themen wie Pflegeprämie, Umsetzung der Teststrategie oder der Berliner Impfstrategie im Mittelpunkt.

### Gremienarbeit

Die ständige Gremienarbeit des Referates lief im Betrachtungszeitraum in Onlineformaten weiter. Dazu gehörten die Begleitung landespolitischer Vorhaben wie der Berliner Pakt für die Pflege, die AG zur Umsetzung des Pflege-reformgesetzes oder die Arbeit in den Gremien des Integrierten Sozialprogramms (ISP) und des Integrierten Gesundheits- und Pflegeprogramms (IGPP) Berlin.

### Familienpflege

Nach sechsjähriger Vertrags- und Verhandlungspause konnte 2020 mit der AOK Nordost ein neuer Rahmenvertrag für die Familienpflege geschlossen werden. Die Vereinbarung über eine Vergütung entsprechend des Grundlohnes des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst der Länder ermöglicht nun eine angemessenere Vergütung dieser wichtigen Hilfeleistung.

### Ausblick

Zukünftig wird der Fachbereich noch stärker die Interessen von Senior\*innen in Berlin vertreten. Neben der genannten Förderung digitaler Teilhabe wird die politische Teilhabe auch im Hinblick auf die anstehenden Seniorenwahlen (2022) im Fokus stehen. Zur Förderung sozialer Teilhabe wird sich das Referat z. B. für die Stärkung der ehrenamtlichen Besuchsdienste einsetzen, die der sozialen Isolation insbesondere von Senior\*innen entgegenwirken.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)

➔ [www.seniorennetz.berlin](http://www.seniorennetz.berlin)

# WOHNUNGSNOTFALLHILFE, FRAUEN & GLEICHSTELLUNG

## Wohnungsnotfallhilfe

Wohnen ist ein Menschenrecht. Ohne Wohnung ist es schwierig, eine Arbeit zu finden oder verlässlich einer Tätigkeit nachzugehen. Ohne Wohnung sind Frauen schutzlos gewalttätigen (sexualisierten) Angriffen auf der Straße ausgesetzt. Ohne Wohnung können Kinder keinen Kindergeburtstag feiern. Wohnungslosigkeit verschärft bestehende Schwierigkeiten, Sozialkontakte schwinden. Die Aufgabe der AWO Berlin in der Wohnungsnotfallhilfe ist es, Menschen, deren Wohnraum bedroht oder verloren gegangen ist, den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum zu sichern.

2020 kam der Wohnungsnotfallhilfe durch die Coronapandemie ein besonderer Stellenwert zu. Aufgrund ihres oft schlechten Gesundheitszustands gehören obdachlose Menschen zu einem besonders vulnerablen Personenkreis. Mit der Unterstützung der Spitzenverbände waren deshalb in der Saison mehr als die Hälfte der 1.500 Kältehilfeplätze – eigentlich ein zusätzliches Übernachtungsangebot für die Wintermonate – 24 Stunden geöffnet. Die AWO beteiligte sich zudem an Kältehilfe-Programmen für wohnungslose Frauen. Die geplante Veranstaltung zum 30-jährigen Bestehen der Kältehilfe musste coronabedingt abgesagt werden.

Die seit vielen Jahren geforderte Zählung von obdachlosen Menschen hat 2020 unter aktiver Beteiligung der AWO stattgefunden. In der Nacht der Solidarität im Januar 2020 wurden erstmals in Berlin Menschen, die auf der Straße leben, gezählt. Das Ergebnis war, dass von knapp 2.000 obdachlosen Menschen ca. 14 Prozent Frauen sind. Pandemiebedingt wird die nächste Zählung erst im Jahr 2022 stattfinden.

Zwischen dem Land Berlin und der LIGA Berlin wurden in diversen Gremien modifizierte Leistungserbringungen zur Sicherstellung der Finanzierung von Angeboten der Wohnungsnotfallhilfe erarbeitet. Im Rahmen der Reformierung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG, jetzt SGB IX) wurde der Berliner Rahmenvertrag Soziales (SGB XII) überarbeitet und angepasst.

Coronabedingte Aufgaben wie Bedarfsabfragen, das Erstellen von Hygienekonzepten, Koordination von Hilfeleistungen zwischen Land und LIGA Berlin, fehlende Schutzausrüstung in den Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe, Schaffung von Quarantäneeinrichtungen u. v. m. nahmen 2020 großen Raum ein.

Dadurch geriet z. B. die geplante Umsetzung der in den „Leitlinien der Wohnungsnotfallhilfe und Wohnungslosenspolitik“ erarbeiteten Reformen ins Stocken. Die AWO wird zukünftig über ihre Mitarbeit im Beirat aktiv an der Ausgestaltung mitarbeiten. Das Projekt der „Gesamtstädtischen Steuerung der Unterbringung von obdachlosen Menschen“ wird ebenfalls seitens der AWO begleitet.

Der Einsatz der AWO für wohnungslose Familien hat zu vermehrten zielgruppenspezifischen Platzangeboten geführt. Noch immer fehlen jedoch frauenspezifische Plätze, sodass obdachlose Frauen in Notschlafstellen abgewiesen werden müssen. Die Situation für Menschen mit körperlichen Einschränkungen und Rollstuhlnutzer\*innen ist weiterhin prekär.

## Frauen & Gleichstellung

Deutschland ratifizierte 2018 das „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“, die sogenannte Istanbul Konvention (IK). Auf der Grundlage der IK 2019 wurde der Ausbau von Frauenhausplätzen in Berlin seitens der Fraueninitiativen und der AWO eingefordert. Der AWO Kreisverband Mitte erhielt den Zuschlag für zwei neue Frauenhäuser. 2020 erfolgte die erste Eröffnung, 2021 wird das zweite AWO-Frauenhaus an den Start gehen. Die Lobbyarbeit für einen Rechtsanspruch auf Beratung, Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffenen Frauen befindet sich in einem fortlaufenden Prozess. Es besteht eine enge Kooperation mit dem AWO Bundesverband.

Wir kooperieren mit einer unserer Mitgliedsorganisationen, dem Berliner Zentrum für Gewaltprävention (BZfG), und unterstützen sie beim Ausbau ihres Angebotes um den Bereich „Täter\*innenarbeit bei häuslicher Gewalt“.

Der AWO Landesverband hat sich entschieden, das Referat Frauen & Gleichstellung um den Bereich LSBTI\* zu erweitern und mit dem Schwerpunkt Antigewaltarbeit 2021 weiter auszubauen. Auch innerverbandlich werden diese Themen u. a. über die jährlichen AWO-Gleichstellungsberichte besondere Beachtung finden.

Mit dem Berliner Verein „Lesben Leben Familie“ und dem AWO Landesverband wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Für 2021 sind gemeinsame Aktivitäten geplant.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



## EXISTENZSICHERUNG

Das Referat Existenzsicherung wird neu strukturiert und umfasst seit 2021 die folgenden Fachbereiche:

- Wohnungsnotfallhilfe (→ S. 13)
- Straffälligenhilfe
- Menschen in finanziellen Notsituationen
- Arbeit und Grundsicherung
- Europa

Der Fokus liegt auf der Zielgruppe der besonders von Armut bedrohten Menschen. Armutsbekämpfung und Armutsprävention stehen dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit.

### Straffälligenhilfe

Der Fachbereich Straffälligenhilfe arbeitet daran, dass straffällig gewordene Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können.

Gleichzeitig bringt sich der AWO Landesverband Berlin (AWO) bei der Umsetzung neuer Konzepte einer restaurativen Justiz (Wiedergutmachung statt Strafe) ein, um die gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Menschen, die straffällig geworden sind zu fördern.

Strategien zur Bekämpfung der Wohnungs- und Obdachlosigkeit wurden durch die Überarbeitung der Leitlinien in der Wohnungsnotfallhilfe als auch in der Diskussion eines Masterplanes im Land Berlin aufgegriffen. Hier sieht sich der AWO Landesverband als Begleiter und Unterstützer zur Umsetzung dieser Vorhaben. Bereits im August 2019 hat ein gemeinsamer Fachdialog mit der Fachstelle „Fair Mieten Fair Wohnen“ zum Thema „Wohnen nach dem Strafvollzug“ stattgefunden. Ziel war es, Anstoß zu einem Diskurs über Prävention und Bekämpfung von Diskriminierung Haftentlassener auf dem Wohnungsmarkt zu geben. Die Ergebnisse sind in einer Broschüre zusammengefasst, zu finden unter

➔ [www.awoberlin.de/unsere-leistungen/existenzsicherung/straffaelligenhilfe](http://www.awoberlin.de/unsere-leistungen/existenzsicherung/straffaelligenhilfe).

### Menschen in finanziellen Notsituationen

Es ist davon auszugehen, dass die Überschuldung der Menschen durch die Coronapandemie zunehmen wird. Schon zu Beginn des Jahres 2020 lag die Überschuldungsquote im Land Berlin bei 12 Prozent. Wir setzen uns dafür ein, das Konzept der sozialen Schuldner- und Insolvenzberatung in Berlin weiter auszubauen und bestehende Beratungsstrukturen zu erhalten.

### Arbeitsmarktpolitik

Ziel des Fachbereiches Arbeitsmarktpolitik ist es, allen Menschen, die von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen sind, Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewähren. Dazu zählen insbesondere Langzeitarbeitslose sowie Menschen mit Migrationsgeschichte als auch wohnungslose und straffällige Personen.

Auch wenn sehr viele Menschen die Auswirkungen der Coronapandemie spüren werden, für Langzeitarbeitslose, Wohnungslose und straffällig gewordene Menschen sind sie besonders problematisch. Schon jetzt ist eine deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit und auch der Langzeitarbeitslosigkeit in Berlin sichtbar. Diesem Anstieg wird der AWO Landesverband in den nächsten Jahren mit entsprechenden Konzepten zur Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit, zu angemessenen Regelbedarfen und mit einer guten Beschäftigungsförderung entgegenzutreten.

### Europa

Die europäische Säule sozialer Rechte greift in allen Teilbereichen der Existenzsicherung. Die soziale Inklusion von allen Menschen ist eine europäische Aufgabe, die auch im Land Berlin greifen muss.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



## KOORDINATION ENGAGEMENT

Der Fachbereich Koordination Engagement ist eine 2019 neu geschaffene Stelle im AWO Landesverband Berlin. Sie verfolgt das Ziel, alle, die sich um das freiwillige Engagement in den Gliederungen und Einrichtungen der AWO sowie bei ihren Mitgliedsorganisationen (korporative Mitglieder) bemühen, zu koordinieren, zu aktivieren, zu fördern und zu unterstützen.

### Keine AWO ohne Ehrenamt

Die Arbeiterwohlfahrt ist aus dem ehrenamtlichen sozialen Engagement ihrer Gründer\*innen entstanden. Deren Ziel war es, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Noch heute ist eine Berliner AWO ohne die Mitarbeit ihrer Engagierten undenkbar.

Engagement zeigt sich innerhalb der AWO in den verschiedensten Formen, z. B. bei der Übernahme von ehrenamtlichen Vorstandsämtern und Leitungsaufgaben in Kreisverbänden und Abteilungen. Auch zusätzliche Angebote in den AWO-Einrichtungen werden durch ehrenamtliche Mitarbeitende ermöglicht. Sie leiten z. B. interkulturelle Senior\*innengruppen, unterstützen die Kältehilfe und lesen Kindern in Kitas vor. Damit sich Engagierte gerne und gut in der AWO einbringen können, brauchen sie entsprechende Rahmenbedingungen und die Unterstützung hauptamtlicher Mitarbeitender. Das leistet die Koordination Engagement, indem sie als Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Zusammenarbeit mit Engagierten zur Verfügung steht, durch Beratung und Fortbildungen unterstützt sowie Arbeitshilfen und Vorlagen erstellt.

### Herausforderung 2020

Aufgrund der Elternzeit der Referentin konnten während der Vertretung nicht alle Projekte weiter vorangebracht werden. Hinzu kamen coronabedingte Einschränkungen der Arbeit. So wurden die meisten geplanten Veranstaltungen verschoben oder abgesagt. Anfragen zum ehrenamtlichen Engagement mussten teilweise abgelehnt werden, um Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen einzuhalten und die Sicherheit der Klienten gewährleisten zu können.

Dennoch konnten die Herausforderungen durch neue Wege der Kommunikation gemeistert werden. Da der Fachbereich und die Kreisverbände auf größere Präsenzveranstaltungen und damit auf den direkten Austausch mit Kolleg\*innen verzichten mussten, wurden digitale Lösungen gefunden. Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnten Hybridboxen für unsere Kreisverbände organisiert werden. Diese enthalten neben einem Laptop u. a. eine 360°-Kamera, einen Beamer sowie eine Leinwand. So wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, um künftig in sämtlichen Bereichen des freiwilligen Engagements und Ehrenamtes Hybridveranstaltungen, eine Mischung aus Digital- und Präsenzveranstaltung, anbieten zu können. Auch andere Bereiche wurden professionalisiert, z. B. die Zählung ehrenamtlich Engagierter in sämtlichen Abteilungen des Landesverbandes und der Kreise, was in Zukunft die Bedeutung des Ehrenamtes besser verdeutlichen kann.

Darüber hinaus hat der Beirat Engagement seine Arbeit aufgenommen und viermal getagt. Der Beirat besteht aus Teilnehmer\*innen der Kreisverbände und des Ehrenamtes vom Landesverband.

Nicht zuletzt sind die Broschüre „Handreichung für die Engagementförderung in der AWO Berlin“ erarbeitet und Flyer (Engagement in der AWO, Mitgliedsantrag) neu konzipiert worden. Alle Dokumente durchliefen eine Prüfung unseres Qualitätsmanagements.

### Ausblick

2021 scheint nicht viel leichter als sein Vorgängerjahr zu werden. Die Arbeit wird weiterhin maßgeblich von Corona beeinflusst sein. Veranstaltungen mussten bereits jetzt abgesagt werden. Trotz der Ungewissheit läuft die Arbeit weiter. So ist z. B. geplant, das Projekt „Rotes Herz sucht grünen Daumen“ weiterzuführen. Es soll Einrichtungen und Gartengruppen zusammenführen und so nicht nur die Nachbarschaft verschönern, sondern auch den Zusammenhalt in unseren Kiezen stärken.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



Als einer der größten Träger in Berlin und Brandenburg in diesem Bereich begleiten die AWO-Freiwilligendienste jährlich durchschnittlich 420 Teilnehmer\*innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD). Der Bereich kooperiert dabei mit etwa 600 Einsatzstellen aus allen Gebieten der sozialen Arbeit. Zu den beliebtesten Einsatzfeldern zählen Kitas, Schulen, die Jugendhilfe sowie der Pflege- und Gesundheitsbereich. Ein Kooperationsvertrag mit dem AWO Landesverband Brandenburg regelt das von Berlin aus organisierte Bewerbungs- und Vermittlungsverfahren und die pädagogische Begleitung der Freiwilligen im Land Brandenburg.

Die Mitarbeiter\*innen der Freiwilligendienste begleiten FSJler\*innen und BFDler\*innen nicht nur pädagogisch während ihres Einsatzes. Bereits vorher übernehmen oder unterstützen sie das Bewerbungs- und Vermittlungsverfahren in geeignete Einsatzstellen. Im Bedarfsfall erfolgen Krisenintervention, Vor-Ort-Besuche und die Beratung von Freiwilligen und Einsatzstellen. Zusätzlich werden Bildungsseminare konzipiert, durchgeführt und nachbereitet. Dem Bereich obliegt zudem die administrative Verwaltung beider Formate. Unterstützt wird der Bereich durch die Buch- und Lohnbuchhaltung und die Personalstelle im Landesverband.

#### Erfolge im Pandemiejahr

Das Jahr 2020 war auch in den Freiwilligendiensten durch die Herausforderungen der Coronapandemie geprägt. Es galt, ein wirksames Hygieneschutzkonzept für den Bereich zu entwickeln und neue digitale Arbeitstechniken für die Seminar- und Teamarbeit umzusetzen. Die Digitalisierung musste auch in der pädagogischen Begleitung und der Begleitung der Einsatzstellen sowohl inhaltlich als auch bezüglich der technischen Ausstattung vorangebracht werden. Hinzu kamen gegen Jahresende viele personelle Wechsel im bislang konstanten Team sowie eine Umstrukturierung und ein Wechsel in der Leitung des Bereiches.

Bemerkenswert für den neuen Freiwilligenjahrgang ab August 2020 war der erhebliche Anstieg der Bewerber\*innen für einen Freiwilligendienst. Vermutlich vor dem Hintergrund der pandemiebedingt erschwerten Bedingungen auf dem Ausbildungsmarkt konnten ab Beginn des neuen Ausbildungs- und Studienjahres deut-

lich mehr Plätze in den Freiwilligendiensten besetzt werden. Für den aktuellen Jahrgang 2020/2021 wird bis zu seinem Abschluss im Juli 2021 mit einer Gesamtsteigerung von über 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Gleichzeitig verdeutlicht das große Angebot von offenen Einsatzstellen v. a. im Pflege- und Gesundheitswesen, welche Bedeutung dem Engagement im FSJ und BFD während der Pandemie von den kooperierenden Einsatzpartnern zugemessen wurde und wird.

Ein inhaltlicher Höhepunkt der Arbeit in den Freiwilligendiensten war die verbands- und trägerübergreifende Onlinedemonstration mit über 500 Teilnehmer\*innen am 4. Dezember 2020. Sie fand öffentlichkeitswirksam und unter Beteiligung von Politiker\*innen aus allen Fraktionen mitten in der zweiten Pandemiewelle statt. Die dort formulierten Forderungen der Freiwilligen und ihrer Dienste benannten zugleich die wichtigsten politischen Streitpunkte in diesem Bereich: die Einführung eines kostenlosen Freiwilligentickets im Öffentlichen Nahverkehr in Berlin und Brandenburg sowie die Gleichstellung der Programme FSJ und BFD mit anderen Freiwilligendiensten wie dem Freien Ökologischen Jahr durch die Einführung einer zuverlässigen, für alle Programme in der Höhe gleich geregelten und finanzstarken Landesförderung.

#### Ausblick

Im kommenden Jahr setzt sich der Verband neben den bereits benannten Forderungen das Ziel, den Inklusionsaspekt in der Ausgestaltung der Freiwilligendienste weiterzuentwickeln und aktiv in die Strukturen des Landesverbandes zu diesem Thema hineinzuwirken. Ferner planen die Freiwilligendienste für 2021 die Zusammenarbeit mit dem AWO Bundesverband im Rahmen eines bundesweit wirksamen Projekts zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und zur Erschließung alter und neuer Zielgruppen für ein Engagement in den Freiwilligendiensten. Zudem wird sich der Bereich mit der Ausweitung internationaler Einsatzmöglichkeiten beschäftigen. Zu den langfristigen Themen zählen neben dem Einsatz für eine breite gesellschaftliche Anerkennungskultur für den Freiwilligendienst auch die weitere Vernetzung mit anderen AWO Ehrenamts- und Jugendstrukturen.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



## JugendKulturZentrum PUMPE

Das JugendKulturZentrum PUMPE hat 2020 seine Angebote im Bereich der kulturellen Bildung pandemiebedingt stark einschränken müssen. Es fanden dennoch Projektwochen, Ferienworkshops und Kreativseminare statt, in denen sich Kinder und Jugendliche zu unterschiedlichen Themen mit künstlerischen Mitteln auseinandersetzen konnten. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln ist es uns gelungen, gemeinsam mit den Teilnehmenden und den Künstler\*innen erfolgreich mit Elementen aus den Bereichen Schauspiel, Musik-, Tanz- und Objekttheater zu arbeiten. Alle Projekte hatten eine Präsentation auf der Bühne zum Ziel, im Jahr 2020 war das Hofronnell der PUMPE der bevorzugte Aufführungsort.

Die technische Ertüchtigung der PUMPE für digitale Projektarbeit und hybride Veranstaltungen konnte, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, im Rahmen „NEUSTART KULTUR Bereich Zentren“ begonnen werden. Dies war eine wichtige Voraussetzung für die Konzeption digitaler Angebote wie unsere Projekte mit jungen angehenden Fachkräften im Bereich Sozialwesen, die aus Teilnehmenden Akteur\*innen der kulturellen Jugendbildung werden lassen.

Zudem demonstrierten wir öffentlichkeitswirksam mit unserer „Singenden Versammlung“, dass wir als Ort für Kunst, Kultur und kulturelle Bildung nicht aufgeben. In unserem Hofronnell sangen und probten regelmäßig unser „PUMP'n Chor“, unser Kinderchor „Choriander“ und andere Chöre wie „Bancanta“ und die „Vokalhelden“ der Philharmonie. Mit dem Chorspiel „Frau Holle, Marie und Marie und Die Sprechenden Brote“ kam es noch im Herbst zu einer Premiere im Hof der PUMPE. Seit April 2020 fanden aus unserem Saal die wunderbaren Stummfilmkonzerte von Stephan von Bothmer regelmäßig den Weg zum Publikum nach Hause – gestreamt „live aus der PUMPE“.

Der Ort PUMPE mit seinem einmaligen Ambiente soll auch zukünftig als anregend und entspannend zugleich erlebbar bleiben. So gilt für uns 2021 in Anlehnung an einen Ausspruch von Astrid Lindgren: Wir lassen uns nicht unterkriegen, wir bleiben frech und wild und wunderbar.

➔ [www.pumpeberlin.de](http://www.pumpeberlin.de)

## Landesjugendwerk Berlin

Das Landesjugendwerk (LJW) ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Berlin. Als Interessenvertretung verfolgt es das Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens zu beteiligen, ihre Interessen und Rechte wahrzunehmen und zu vertreten. Insbesondere möchte das LJW mit seinen Angeboten sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche erreichen. Die Arbeit stützt sich dabei vorrangig auf Selbstorganisation, Freiwilligkeit und Ehrenamt.

Der Schwerpunkt lag 2020 in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projekts „Willkommenskultur durch Spiel – Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ wurden Spielmobileinsätze durchgeführt. Sie ermöglichen den Kindern, sich Räume zu erobern, sie mit eigenen Vorstellungen „beispielbar“ zu machen und so teils triste Flüchtlingsunterkünfte in spannende Spielfelder umzuwandeln. Daneben gab es verschiedene Workshop- und Fortbildungsangebote. In Kooperation mit der HeldenAkademie wurde z. B. eine Fortbildungsreihe zum Thema „Konflikte fair und gewaltfrei lösen“ veranstaltet. Hier konnten sich Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung mit Methoden der Konfliktmediation auseinandersetzen.

Aufgrund der Coronapandemie musste die Arbeit des Landesjugendwerks bereits früh im Jahr umgestellt werden. Präsenzprojekte wurden eingestellt und alternative, teils digitale Projekte konzipiert. So wurden z. B. statt Spielmobileinsätze Basteltüten für die Kinder gepackt oder in einer Flüchtlingsunterkunft Onlinenachhilfe angeboten. Trotz der schwierigen Zeit gab es dank der Solidarität und des Engagements unserer Unterstützer\*innen viele Lichtblicke.

Auch in den nächsten Jahren werden digitale bzw. hybride Formate weiterentwickelt und ausprobiert. Erste Überlegungen sind z. B., die Ausbildung der Jugendleiter\*innen (Juleica-Schulungen) als Hybridformat anzubieten oder ein digitales Yoga-Angebot für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

➔ [www.landesjugendwerk-berlin.de](http://www.landesjugendwerk-berlin.de)



## MITGLIEDSORGANISATIONEN

Bei den Mitgliedsorganisationen (korporativen Mitgliedern) der Arbeiterwohlfahrt Berlin handelt es sich um soziale, kulturelle und sozialpolitische Initiativen. Durch die korporative Mitgliedschaft erhalten sie:

- Beratung und politische Interessenvertretung durch einen Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege,
- regelmäßige fachliche Informationen,
- kostenlose Fort- und Weiterbildungsangebote,
- feste Ansprechpartner\*innen,
- regelmäßige Mitgliederversammlungen zum Erfahrungsaustausch sowie
- Unterstützung bei unterschiedlichen Fragen zu Sozialpolitik, Qualitätsmanagement, Pressearbeit, EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und Grundlagen zur Gemeinnützigkeit.

Im März 2020 zählte der AWO Landesverband rund 60 Organisationen als korporative Mitglieder. Für seine derzeitige Amtsperiode hat sich der Landesvorstand zum Ziel gesetzt, weiterhin ein attraktiver Mitgliederverband zu sein. Dafür wurden in den letzten Jahren in verschiedenen Prozessen die Rahmenbedingungen verbessert sowie veraltete Strukturen erneuert.

Die Bedeutung der Mitgliedsorganisationen wurde durch die Einführung des Stimmrechts für ihre Vertreter\*innen im Landesvorstand (nach Beschluss auf der Landeskonzferenz vom 26. Oktober 2019) hervorgehoben. Damit können die Interessen der Mitgliedsorganisationen noch besser bei den Entscheidungen des Landesvorstandes vertreten und berücksichtigt werden.

Weiterhin wurde Anfang 2020 die überarbeitete Korporationsvereinbarung inklusive Beitragsordnung und Liste der Angebote für die Mitgliedsorganisationen verabschiedet. Damit herrscht nun eine einheitliche und transparente Beitragsordnung, an der sich sowohl bestehende als auch neue Mitglieder orientieren können. In regelmäßigen Mitgliederversammlungen berichteten Landesverband und LIGA Berlin über ihre gegenwärtige Arbeit und ermöglichten so einen Austausch zu aktuellen Themen und Herausforderungen. Mithilfe überarbeiteter Profile der Fachreferent\*innen konnten noch passgenauere Dienstleistungen und Beratung angeboten und Schnittstellen zwischen den Bereichen genutzt werden.

Während der Coronapandemie wurden die Mitgliedsorganisationen mit tagesaktuellen Informationen aus den Telefon- und Videoschalten mit den Senatsverwaltungen und der Politik versorgt. Darüber hinaus erhielten sie Unterstützung durch den AWO Landesverband Berlin – u. a. in Form von Sammelbestellungen von Schutzausrüstung und bei der Bereitstellung von Muster-Hygiene-konzepten.

Mit den dargestellten Maßnahmen konnte der AWO Landesverband im Hinblick auf das gesetzte Ziel eines attraktiven Mitgliederverbandes einiges erreichen. Nicht zuletzt durch die Neugestaltung der Homepage haben sich auch die Möglichkeiten der Information und Kontaktaufnahme für interessierte Organisationen deutlich verbessert.

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)



## AWO PRO:MENSCH

Die AWO pro:mensch gGmbH (AWO pro:mensch) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des AWO Landesverbandes Berlin und somit Teil eines unabhängigen Spitzenverbandes der Freien Wohlfahrtspflege. Ihre fachlichen Schwerpunkte setzt die AWO pro:mensch in der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Rahmen der Eingliederungshilfe in Form von Unterstützungsangeboten für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung.

Aktuell betreut, begleitet, fördert und unterstützt die AWO pro:mensch rund 950 Kinder in sieben Kitas, zahlreiche Kinder, Jugendliche und Familien im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (HzE) stationär wie ambulant sowie 63 Bewohner\*innen, die in Wohneinrichtungen therapeutische Unterstützung erhalten.

Rund 300 Mitarbeiter\*innen der AWO pro:mensch sowie viele freiwillige Helfer\*innen sorgen dafür, dass alle Angebote mit Sorgfalt und Qualität ausgeführt werden.

### Herausforderung Corona

Die Arbeit bei der AWO pro:mensch war im Jahr 2020 geprägt von der Coronapandemie. Verstehen, Umsetzen und flexibles Handeln standen tagtäglich auf der Agenda. Basierend auf Verordnungen und Vorsichtsmaßnahmen wurden Sicherheitsvorkehrungen getroffen und Arbeitsabläufe angepasst, neu geplant und organisiert, was allen Beteiligten ein zusätzlich hohes Maß an Professionalität und Flexibilität abverlangte.

Bedingt durch die Pandemie und die damit verbundenen Kontaktbeschränkungen gab es diversen Neuerungen hinsichtlich der digitalen Kommunikation. So fanden Konferenzen digital oder als Hybridveranstaltungen statt. Zudem wurde im Fachbereich Personalmanagement die digitale Personalakte eingeführt.

### Weitere Schwerpunktthemen

Abseits von coronabedingten Aufgaben seien hier beispielhaft folgende Schwerpunktthemen, die 2020 von der AWO pro:mensch bearbeitet wurden, genannt:

- Auf Grundlage des Gute-Kita-Gesetzes von 2019 konnte der Fachbereich Kindertagesstätten drei Praxisanleiter\*innen für die in berufsbegleitender Erzieherausbildung befindlichen Mitarbeiter\*innen einstellen.

- Der Fachbereich Integration hat sich um acht Plätze für Klient\*innen erweitert. Es wurde ein Angebot für die Vor- bzw. Nachsorge geschaffen, als Schnittstelle zwischen der Wohnform vor und nach einem Aufenthalt in einem der therapeutischen Übergangwohnheime.

- Der Neubau der Kita „Apfelbäumchen“ in Reinickendorf wurde 2020 fertig gestellt, wodurch sich die Anzahl der Kitaplätze um 55 auf insgesamt 100 erhöhte.

- Die Einführung der Reformstufe 3 des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) Anfang 2019 hat auch 2020 viele Ressourcen im Bereich Integration gebunden. Die neue Finanzierungssystematik (Trennung von Fachleistung und existenzsichernder Leistung) hatte insofern gravierende Auswirkungen, als sie von den beteiligten Akteur\*innen nicht umfänglich erfasst wurde. Dies hatte zur Folge, dass keine oder fehlerhafte Überweisungen von den Leistungsträgern und/oder gesetzlichen Betreuer\*innen getätigt wurden. Die Nachverfolgung sowie das Einfordern der Außenstände haben in der Buchhaltung, im Sozial- und Betreuungsdienst sowie auf Leitungsebene zu erheblichem Mehraufwand geführt.

- Die Konzeption der stationären Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung am Hultschiner Damm wurde dahingehend angepasst, dass die Regelgruppe in eine Intensivwohngruppe umgewandelt wurde. Grund dafür war, dass sich Problemlagen und Betreuungsbedarfe vieler Kinder und Jugendlicher erhöht haben.

### Ausblick

Im Dezember 2020 erhielt die AWO pro:mensch eine Anfrage vom Berliner Jugendamt Marzahn-Hellersdorf bezüglich einer kurzfristigen Übernahme einer Kita mit 60 Plätzen in einer modularen Unterkunft für Geflüchtete. Die AWO pro:mensch wird die Kita voraussichtlich Anfang des 2. Quartals 2021 eröffnen. Die Digitalisierung sowie die aktive Beteiligung an der berlinweiten Kampagne zur Fachkräftegewinnung und -bindung waren im Jahr 2020 fokussierte Querschnittsthemen bei der AWO pro:mensch und werden es auch zukünftig sein.

➔ [www.awo-promensch.de](http://www.awo-promensch.de)



# FÖRDERMITTELMANAGEMENT

Der AWO Landesverband Berlin (AWO) bietet seinen Mitgliedern u. a. Beratung, Antrags- und Abrechnungsbegleitung für Fördermittel der Lotteriestiftungen an. Hierbei haben die drei großen Lottostiftungen – Aktion Mensch, Glücksspirale und Deutsches Hilfswerk – die größte Bedeutung. Im Zeitraum 2019 bis 2020 wurden für die Lottostiftungen 52 persönliche Beratungen von potentiellen Antragstellern aus dem AWO-Verbandsbereich durchgeführt. Zusätzlich dazu erfolgten Beratungen per Telefon und E-Mail.

Das Fördermittelmanagement begleitet Einrichtungen oder einzelne Projekte der Kreisverbände sowie der Mitgliedsorganisationen (korporative Mitglieder), um von der ersten Konzeptidee über die Ermittlung von geeigneten Finanzierungsformen und Zuwendungsgebern eine Antragsstellung zu realisieren. Es übernimmt zudem die Funktion der antragsnehmenden Stelle für die Lottostiftungen, prüft und gibt eine Stellungnahme zu jedem Antrag ab.

Aufgrund der Mittelausstattung und des Förderspektrums nimmt die Aktion Mensch eine zentrale Stellung unter den Lottostiftungen ein. Trotz einer für die Träger erschwerten Projektdurchführung aufgrund der Coronapandemie konnten mit 27 Anträgen für Projekte, Starthilfen, Vorlaufphasen etc. mehr als 1.230.000 Euro für die AWO und ihre Mitglieder in Berlin akquiriert werden. Hinzu kommen Mikroförderungen mit bis zu 5.000 Euro.

Diese Förderart nutzen besonders kleinere Träger, um Projekte mit einem einfacheren Antragsverfahren und in der Regel ohne Eigenmittel zu realisieren. 50 Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 195.000 Euro konnten hierüber in den Jahren 2019 und 2020 durchgeführt werden.

Zu den Aufgaben des Fördermittelmanagements gehört auch die Administration der globalen Zuwendungen für Spitzenverbandsaufgaben des Landesverbandes. Im Zeitraum 2019 bis 2020 wurden für zentrale Aufgaben aus dem Integrierten Sozialprogramm Berlin (ISP) Mittel in Höhe von 1.229.877 Euro beantragt und abgerechnet. Für den gleichen Zeitraum wurden aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin 1.056.291 Euro für Kernaufgaben und soziale Beratungs- und Betreuungsdienste akquiriert. Hiervon konnten Mittel in Höhe von 287.550 Euro an die Gliederungen für laufende Sozialarbeit und Härtefallmittel weitergeleitet werden. 2019 und 2020 war das Fördermittelmanagement des Landesverbandes im Rahmen der Federführung der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin (LIGA Berlin) auch verantwortlich für die Administration der DKLB-LIGA-Zuwendung.

Regelmäßig erfolgte die Gremienvertretung der AWO Berlin in der AG Spitzenverband des Berliner Rahmenförderungsvertrages sowie in den Arbeitsgemeinschaften Aktion Mensch und Deutsches Hilfswerk auf Bundesebene.

## Anzahl an Anträgen der AWO Berlin und ihrer Mitglieder

	Aktion Mensch	Glücksspirale	Deutsches Hilfswerk
2019	50	5	-
2020	27	5	2
<b>gesamt</b>	<b>77</b>	<b>10</b>	<b>2</b>

## Bewilligungen für die AWO Berlin und ihre Mitglieder in Berlin

	Aktion Mensch	Glücksspirale	Deutsches Hilfswerk
2019	636.000 €	49.000 €	-
2020	797.000 €	55.000 €	24.000 €
<b>gesamt</b>	<b>1.433.000 €</b>	<b>104.000 €</b>	<b>24.000 €</b>

## Stiftung SPI

Die Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI) ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Landesverband Berlin. Sie ist in sechs Geschäftsbereiche gegliedert, die entsprechend der Stiftungszwecke die Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung, die Unterstützung beim Erwerb von Zukunftskompetenzen und die Stärkung von Eigenverantwortung und sozialem Engagement in den Blick nehmen.

### Fachschulen, Qualifizierung & Professionalisierung

In diesem Geschäftsbereich bündelt sich die Kompetenz für berufliche Bildung. Das Fundament bilden die Schulen für Pflege und für Erzieher und Heilpädagogik.

### Gesundheit, Wohnen & Beschäftigung

Als Praxisträger sozialer Arbeit in Berlin befördert dieser Geschäftsbereich seit über 20 Jahren den Ausbau von gemeindenahen, integrativen und vernetzten Suchthilfesystemen.

### Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung

Die Projekte dieses Geschäftsbereiches unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien, deren Leben sich im stetig verändernden bunten, vielschichtigen Gemeinwesen der Stadt abspielt.

### Niederlassungen Brandenburg Nord-West und Süd-Ost

Die brandenburgischen Niederlassungen verstehen soziale Arbeit als Koproduktion aller Akteure bei der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Sie beteiligen sich an der Entwicklung von Modellen sozialer Arbeit und setzen diese als Träger eigener Praxis in derzeit 13 von 18 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten um.

### Strategien sozialer Integration

Mit diesem Geschäftsbereich unterstützt die Stiftung SPI sowohl Bundes- als auch Landesministerien bei der Entwicklung und Umsetzung von Förderprogrammen. Die hierfür eingerichteten Servicestellen und die Programmagentur sichern die effiziente und zielgerichtete Programmumsetzung.

Das Jahr 2020 war auch in den Geschäftsbereichen der Stiftung SPI durch die Coronapandemie geprägt. Mit digitalen und innovativen Konzepten in allen Arbeitsfeldern konnte die Arbeit gut aufrechterhalten bleiben, in Teilen sogar ausgebaut werden.

Die neue Gesetzeslage zur Pflegeausbildung veränderte 2020 das Ausbildungsprofil der Fachschulen. Die Umstellung ist gut gelungen und die Fachschule hat auch mit dieser Ausbildung eine hohe Attraktivität für Studierende. Durch den Wechsel der Institutsleitung im Oktober 2020 werden zukünftig Themen wie Kinderschutz, Prävention von Armutsfolgen, Bildungsförderung sowie der Aufbau von Präventionsketten das Portfolio der Stiftung SPI erweitern.

➔ [www.stiftung-spi.de](http://www.stiftung-spi.de)

➔ [www.spi-fachschulen.de](http://www.spi-fachschulen.de)

## Franz-Neumann-Stiftung

Zu den Förderschwerpunkten der Franz-Neumann-Stiftung zählen die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie die pädagogische Kinder- und Jugendarbeit. Die Franz-Neumann-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Im Jahr 2020 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören die Annahme und Prüfung von Anträgen aus Berlin und Brandenburg in den Vergabesitzungen. Der überwiegende Teil der Antragsteller\*innen sind Einzelpersonen. Gerne unterstützt die Franz-Neumann-Stiftung in der kommenden Legislaturperiode auch wieder Projekte aus den Gliederungen der Arbeiterwohlfahrt. Dabei kann auch eine finanzielle Unterstützung bei längerfristigen Projekten geprüft werden.

➔ [franz-neumann-stiftung@outlook.de](mailto:franz-neumann-stiftung@outlook.de)



**Bilanz 2019**

Der AWO Landesverband Berlin lässt seinen Jahresabschluss durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 317 ff HGB prüfen.

Der AWO Landesverband bedient keine langfristigen Kredite. Die Liquidität ist durch ein ausreichendes Umlaufvermögen gedeckt.

Das Jahr 2019 schloss mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.775.000 Euro ab. Die Eigenkapitalquote betrug 80 Prozent.

**Jahresabschluss 2019**

Das Jahr 2019 konnte mit einem Überschuss von 201.000 Euro (im Vorjahr 183.000 Euro) abgeschlossen werden.

Die Gesamtleistung des AWO Landesverbandes Berlin betrug 2019 11.898.000 Euro. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 534.000 Euro.

Über 60 Prozent der Einnahmen (7.293.000 Euro) waren Zuwendungen und Zuschüsse für Spitzenverbands- und Projektarbeit. Davon stammten 3.428.000 Euro aus Landesmitteln und 2.486.000 Euro aus Bundesmitteln.

Die übrigen Einnahmen waren Eigenmittel. 56 Prozent dieser Eigenmittel wurden im Projekt Freiwilligendienste generiert. Ein Großteil dieser Erlöse wurde als Taschengeldzahlungen an die Teilnehmenden des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) bzw. des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) weitergereicht.

Im Bereich der Personalkosten konnte der Abstand zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) abermals verringert werden, sodass der Tarifvertrag AWO Berlin nun bei 95 Prozent des TV-L-Niveaus liegt.

**Ausblick**

Für das Jahr 2020 wird ein positives Jahresergebnis erwartet. In den kommenden Jahren planen wir im Rahmen der weiteren Digitalisierung unserer betrieblichen Prozesse verschiedene Investitionen, die aus den gebildeten Rücklagen getätigt werden können.

Der AWO Landesverband ist 2018 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beigetreten und veröffentlicht seither seine aktuellen Jahresabschlüsse unter:

[www.awoberlin.de/wer-wir-sind/transparenz/](http://www.awoberlin.de/wer-wir-sind/transparenz/)

**Einnahmen und Ausgaben 2018 und 2019\***

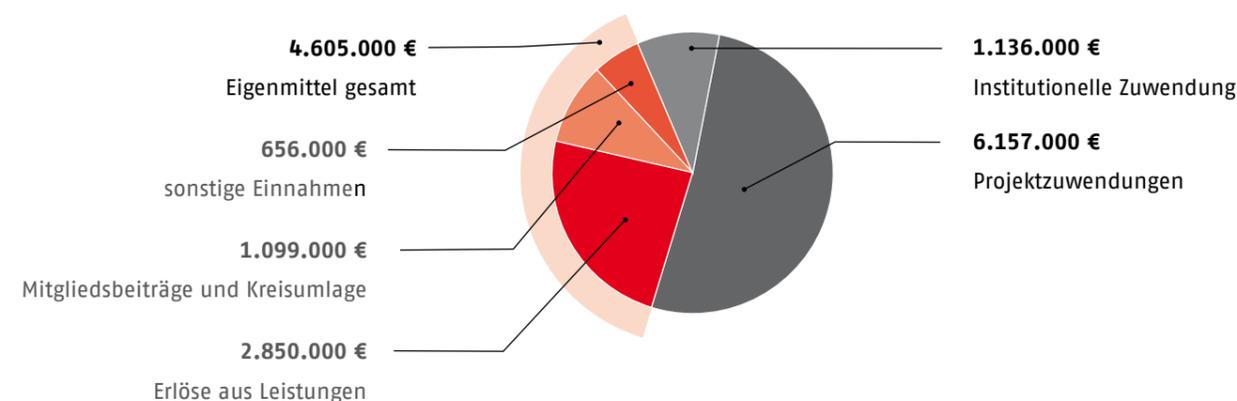
	2018 €	2019 €
Einnahmen	11.364.000	11.898.000
Ausgaben	11.181.000	11.697.000
<b>Jahresergebnis</b>	<b>183.000</b>	<b>201.000</b>

**Bilanz des AWO Landesverbandes Berlin zum 31. Dezember 2019 (gerundet)\***

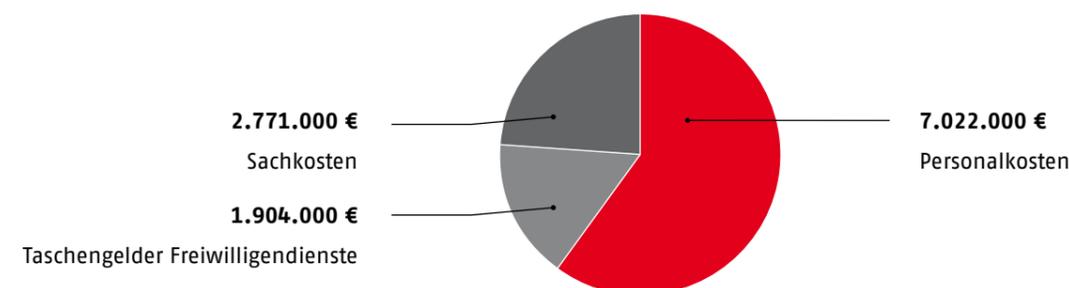
Aktiva	2019 €	2018 €
A. Anlagevermögen	412.000	463.000
B. Umlaufvermögen	5.358.000	5.112.000
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.000	6.000
	<b>5.775.000</b>	<b>5.581.000</b>

Passiva	2019 €	2018 €
A. Eigenkapital	4.642.000	4.440.000
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	139.000	174.000
C. Rückstellungen	365.000	269.000
D. Verbindlichkeiten	539.000	605.000
E. Rechnungsabgrenzungsposten	90.000	93.000
	<b>5.775.000</b>	<b>5.581.000</b>

**Erträge 2019\*: 11.898.000 €**



**Aufwendungen 2019\*: 11.697.000 €**



\* Der Geschäftsbericht beschäftigt sich mit den Aktivitäten des AWO Landesverbandes Berlin, beginnend mit der 23. Landeskongress am 26. Oktober 2019 bis zum Redaktionsschluss am 16. April 2021. Er soll zur Landeskongress am 8. Mai 2021 vorliegen. Die im Teil „Finanzen“ dargestellten Zahlen beziehen sich auf die Jahre 2018 sowie 2019. Zum Redaktionsschluss lagen noch keine geprüften Zahlen für 2020 vor.

# IMPRESSUM

## Herausgeber

AWO Landesverband Berlin e.V.  
Blücherstraße 62  
10961 Berlin  
Telefon: (+49) 30 – 253 89 – 0  
Fax: (+49) 30 – 253 89 – 344  
E-Mail: [info@awoberlin.de](mailto:info@awoberlin.de)  
Internet: [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)

## Verantwortlich

AWO Landesverband Berlin e.V.  
Geschäftsführung: Oliver Bürgerel

## Redaktion

Markus Galle, Leiter Stabsstelle Kommunikation  
Berthe Jentsch, Mitarbeiterin Stabsstelle Kommunikation  
Dr. Birgit Patzelt

Unter der Mitwirkung von (in alphabetischer Reihenfolge):  
Dirk Arp–Stapelfeldt, Nicole Behrens, Annette Berg, Mechthild Bruns,  
Thorsten Decker, Christa Frauenberger, Marianne Freistein, Frau Glaß,  
Zindi Hausmann, Franziska Herbst, Damaris Koch–Christen, Maria Lingens,  
Kathleen–Susanne Müller, Christina Müller–Ehlers, Birgit Münchow,  
Thi Ngoc Hao Nguyen, Norma Ostermeyer, Anke Otter–Beaujean,  
Eddie Plickat, Wolfgang Rettich, Franziska Rufflet, Lea Wengel,  
Benjamin Wasielewski, Igor Wolansky

## Bildnachweise

Umschlag vorn: Collage aus Inhaltsbildern  
AWO Bundesverband e.V.; Jugendkulturzentrum Pumpe; AWO Bundes-  
verband e.V.; AWO Bundesverband e.V.; AWO Landesverband Berlin e.V. /  
Frank Nürnberger; AWO Bundesverband e.V.; AWO Gemeinnützige Pflege-  
gesellschaft mbH / Frank Nürnberger; AWO Bundesverband e.V.; AWO  
Bundesverband e.V.; Unsplash / Tim Marshall; AWO Bundesverband e.V.;  
Adobe Stock / denys\_kuvaiev  
S. 2: AWO Landesverband Berlin e.V. / Frank Nürnberger  
S. 3: AWO Landesverband Berlin e.V. / Frank Nürnberger  
S. 6: AWO Bundesverband e.V.  
S. 7: AWO Bundesverband e.V.  
S. 8: AWO Bundesverband e.V.  
S. 8: AWO Bundesverband e.V.  
S. 9: Adobe Stock / denys\_kuvaiev  
S. 10: AWO Bundesverband e.V.  
S. 11: AWO Bundesverband e.V.  
S. 12: AWO Gemeinnützige Pflegegesellschaft mbH / Frank Nürnberger  
S. 14: Pixabay / Chronomarchie  
S. 15: Unsplash / Tim Marshall  
S. 16: AWO Bundesverband e.V.  
S. 17: Jugendkulturzentrum Pumpe  
S. 18: AWO Bundesverband e.V.  
S. 19: AWO Bundesverband e.V.  
S. 20: Stiftung SPI  
S. 22: Unsplash / Scott Graham  
Umschlag hinten: AWO pro:mensch / Nicole Behrens

## Layout:

Heilmeyer und Sernau Gestaltung; Grundlayoutgestaltung: 4iMEDIA GmbH

## Druck:

Prototyp Print, Berlin

© AWO Landesverband Berlin e.V., Berlin

Das Copyright für Texte und Bilder liegt, soweit nicht anders vermerkt,  
beim AWO Landesverband Berlin e.V.

Abdruck, auch in Auszügen, nur mit ausdrücklicher vorheriger Zustim-  
mung des AWO Landesverbandes Berlin e.V.

Alle Rechte vorbehalten.

April 2021

Die AWO verwendet in ihren Publikationen eine vielfaltssensible Sprache.  
Im Rahmen von Dokumentationen wird in Zitate nicht eingegriffen. Hier  
gilt das gesprochene Wort und damit ggf. die männliche bzw. weibliche  
Schreibform für beide Geschlechter.

Alle aktuellen Informationen der AWO finden Sie jederzeit unter:

➔ [www.awoberlin.de](http://www.awoberlin.de)

➔ [www.facebook.com/AWOLandesverbandBerlin](https://www.facebook.com/AWOLandesverbandBerlin)

➔ [twitter.com/awoberlin](https://twitter.com/awoberlin)

➔ [www.youtube.com/channel/  
UCQ5WaiwQMpdCQoWxAV6FaA](https://www.youtube.com/channel/UCQ5WaiwQMpdCQoWxAV6FaA)

➔ [www.instagram.com/awo\\_team](https://www.instagram.com/awo_team)

[www.team-awo.de](http://www.team-awo.de)



**Beate  
&  
Emma**

**Haltung hilft!**

**Sei Team AWO**

■ SOLIDARITÄT ■ TOLERANZ ■ FREIHEIT ■ GLEICHHEIT ■ GERECHTIGKEIT